

Sektion 3 – Interkulturelle und International Vergleichende Erziehungswissenschaft (SIIVE)

Tagungen

Unter dem Titel „Jenseits des Nationalen? Erziehungswissenschaftliche Perspektiven“ fand vom 21. bis 22. Februar 2019 in Kooperation mit der Bergischen Universität Wuppertal die Jahrestagung der Sektion Interkulturelle und International Vergleichende Erziehungswissenschaft (SIIVE) der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) statt. Rund 180 Teilnehmende kamen zu den drei Hauptvorträgen (Keynotes) zusammen und verteilten sich im Laufe der beiden Tage auf 16 Panels mit 45 Vorträgen, die in großer Bandbreite das Tagungsthema gesellschaftlich-politisch, begrifflich-thematisch, methodologisch sowie pädagogisch zur Diskussion stellten.

Nach der Begrüßung der Teilnehmenden durch den Rektor der Universität Wuppertal, Professor Dr. Dr. h. c. Lambert T. Koch, sowie den Dekan der Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften, Prof. Dr. Peter Imbusch, die beide die aktuelle Relevanz der Thematik unterstrichen, eröffneten die Gastgeberinnen, Professorin Dr. Claudia Machold, Vorsitzende der SIIVE, zusammen mit Professorin Dr. Astrid Messerschmidt, die Tagung und markierten sowohl Aktualität als auch Bedeutsamkeit des Tagungsthemas für die Erziehungswissenschaft. Sie wiesen darauf hin, dass die Frage nach dem Einfluss des Nationalen in der Erziehungswissenschaft zur Diskussion gestellt werden kann: zum einen im Hinblick darauf, welche Bedeutung dem Nationalen im erziehungswissenschaftlichen Denken und Forschen nach wie vor zukommt und inwiefern sich erziehungswissenschaftliches Forschen überhaupt jenseits davon bewegt; zum anderen bezogen auf Perspektiven, die sich sowohl mit transnationalen Lebenswirklichkeiten und Mehrfachzugehörigkeiten als auch mit der Bedeutung von internationalen, supra- oder transnationalen Institutionen und Organisationen für das Bildungssystem und die Bildungspolitik beschäftigen. Darüber hinaus wurde die Frage auch als anregend dafür angesehen zu überlegen, wie das, was sich jenseits des Nationalen in einer globalen und zugleich ungleichen Welt längst ereignet, zum Gegenstand pädagogischer Bemühungen werden kann.

Mit den Keynotes wurde ein Bogen gespannt von menschenrechtlichen Perspektiven auf Vielfalt hin zu Fragen der verflochtenen Geschichten von Minderheiten und ihren Diskriminierungserfahrungen bis zu den globalen Ungleichheiten, die sowohl national wie transnational wirken.

Den Auftakt der Tagung bildete der Vortrag von Professor Dr. Dr. h.c. Heiner Bielefeldt (Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg) zum Thema „Jenseits leitkultureller Verengungen: Plädoyer für einen menschenrechtlichen Umgang mit Vielfalt“. Er betonte die Bedeutung institutioneller Durchsetzung von Menschenrechten in einer Zeit sich ausbreitender Institutionen-

skepsis. Professorin Dr. Iman Attia (Alice Salomon Hochschule Berlin) entfaltet in ihrem Beitrag theoretische Grundlagen für die historische Rekonstruktion verborener Geschichten. Sie argumentierte damit gegen eine verbreitete Entgegensetzung von muslimisch und jüdisch, gegen die Denkmuster der Reinheit und erinnerte an Geschichten des Zusammenlebens. Prof. Dr. Ludger Pries (Ruhr-Universität Bochum) befasste sich mit dem Begriff der Transnationalität, erörterte, wie es im Zuge der internationalen Mobilität von ausgebildetem Personal zur Transnationalisierung von Ungleichheiten kommt, und zeigte dies am Beispiel von medizinischen Fachkräften.

In den Panels wurde die Gelegenheit zur intensiven Diskussion migrationsgesellschaftlicher, interkultureller, international vergleichender sowie am Prinzip der Nachhaltigkeit orientierter Erziehungswissenschaft genutzt. Fluchtmigration, die Situation von Minderheiten, Kindheiten, Sprachen, Bildungsräumen, Schule und Staatsbürgerschaften wurden zum Thema gemacht und forschungsmethodologische Fragen bearbeitet. Es ging um Fragen des globalen Lernens und der Civic Education, die Wirkungen neoliberaler Globalisierung. Außerdem wurden Bedingungen für die Professionalisierung von Lehrkräften ausgelotet und die Ordnungen der Zugehörigkeit im Kontext von Migration und transnationalen Lebenswelten reflektiert.

Der im Jahr 2020 im Verlag Barbara Budrich erscheinende Tagungsband wird die im Rahmen der Tagung begonnenen engagierten Diskussionen aufnehmen und dokumentieren (Herausgeberinnen Claudia Machold, Astrid Messerschmidt, Sabine Hornberg).

Vorstandsarbeit

Seit der SIIVE-Mitgliederversammlung am 21. Februar 2019 besteht der Sektionsvorstand aus der Sprecherin Claudia Machold, Sabine Hornberg (IVE), Verena Holz (BNE) und Patricia Stošić (KIB).

Kommission Interkulturelle Bildung

Vorstandsarbeit

Auf der Mitgliederversammlung am 21. Februar 2019 wurde Ulrike Hormel nach sechsjähriger Tätigkeit aus dem Vorstand der KIB verabschiedet. Als neues Ingoing-Mitglied wird Donja Amirpur von der TH Köln gewählt. Patricia Stošić übernimmt den Vorsitz der Kommission und Claudia Machold ist Outgoing-Mitglied.

Tagungen

Am 20. Februar 2019 veranstaltete die Kommission Interkulturelle Bildung in Kooperation mit der Bergischen Universität Wuppertal die Tagung „Theoreti-

sche, methodologische und konzeptionelle Aspekte erziehungswissenschaftlicher Migrationsforschung – aktuelle Qualifikationsprojekte“. Für einen Tag kamen 50 Erziehungswissenschaftlerinnen und Erziehungswissenschaftler nach Wuppertal, um in zwei parallelen Panels anhand von insgesamt 16 Vorträgen aktuelle Qualifikationsprojekte zu diskutieren. Thematisiert wurden sowohl theoretische Bezüge als auch die Frage, welchen Status Theorien im Rahmen von Qualifikationsarbeiten innehaben, wie das Verhältnis von Theorie und Methode bestimmt und wie das Verhältnis von Normativität und Theorie(n) gedacht wird. Weiter konnten die methodologischen Anlagen der Projekte diskutiert werden. Besprochen wurde dabei auch, welcher Stellenwert den methodologischen Überlegungen im Forschungsprozess zukommt und wie Forschungsfragen angemessen „operationalisiert“ werden können. Darüber hinaus kamen auch forschungspraktische und -ethische Fragen zur Sprache.

In den 16 Beiträgen wurde sichtbar, mit welcher theoretischen Perspektive (u. a. habitus-, diskurs-, subjektivierungs-, rassismus-, intersektionalitäts-, bildungstheoretisch), methodologischen und methodischen Zugängen (vornehmlich qualitative Zugänge, wie Biographicanalyse, Narrationsanalyse, Ethnografie) und in welchen Forschungsfeldern (z. B. Erwachsenenbildung, Schule, Berufsausbildung, Beratung, Hochschule, Ehrenamt) erziehungswissenschaftliche Migrationsforschung im Rahmen von Dissertationen und Habilitationen gegenwärtig realisiert wird. Die sehr gehaltvollen Vorträge mit den anschließenden äußerst konstruktiven Diskussionen haben zum Gelingen der Tagung beigetragen. Da sich dieses Format in seiner dritten Durchführung (zuvor Universität Bielefeld (2015), Goethe Universität Frankfurt (2017)) wiederholt bewährt hat, ist die nächste Tagung bereits für 2020 in Planung.

Kommission International Vergleichende Erziehungswissenschaft

Vorstandsarbeit

Am 21. Februar 2019 hat die Kommission IVE Sigrid Hartong von der Helmut-Schmidt-Universität Hamburg als neue Ingoing-Vorsitzende gewählt. Sabine Hornberg ist weiterhin amtierende Vorsitzende, Imke von Bergen Outgoing-Vorsitzende.

Tagungen

Die nächste Nachwuchstagung der IVE findet als Winter School zu dem Thema „Kontext- und Kultursensibel – Strategien Vergleichender Forschung. Methodische und methodologische Fragen der Internationalen und Vergleichenden Erziehungswissenschaft“ vom 5. bis zum 6. Dezember 2019 im Deutschen Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF) in Frankfurt am Main statt. Die Tagung wird gemeinsam von der Universität Münster (Arbeitsgruppe Inter-

nationale und Vergleichende Erziehungswissenschaft), vertreten durch Marcelo Parreira do Amaral, und der Servicestelle des DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation, vertreten durch Siglinde Jorntz, organisiert. Teil der Veranstaltung ist u. a. ein Workshopangebot zum Thema „Academic Writing“, ausgerichtet vom DIPF. Nähere Informationen unter: <https://ice.dipf.de/de/veranstaltungen/winter-school-2019-1/winter-school-2019>.

Veröffentlichungen der Kommission

In Juni 2019 ist der im Nachgang zu einer gemeinsamen Tagung 2017 in Bayreuth, ausgerichtet von der Kommission Internationale und Vergleichende Erziehungswissenschaft, vertreten durch Sabine Hornberg, der Kommission Bildung für nachhaltige Entwicklung, vertreten durch Marco Rieckmann, und Iris Clemens, Universität Bayreuth, entstandene und in der Schriftenreihe „Ökologie und Erziehungswissenschaft“ der Kommission Bildung für nachhaltige Entwicklung der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) von Iris Clemens, Sabine Hornberg und Marco Rieckmann herausgegebene Band: „Bildung und Erziehung im Kontext globaler Transformationen“ beim Verlag Barbara Budrich erschienen. Der Band widmet sich der Reflexion ausgewählter Aspekte von Bildung und Erziehung im Kontext globaler Transformationen. Die Beiträge untersuchen die Transformationsprozesse der Bildung für den globalen Süden sowie Europas Rolle im Kontext dieser Entwicklungen. Zudem zeigen sie, dass die globalen Herausforderungen nicht nur die Frage nach Normen und Werten für Bildung und Erziehung aufwerfen, sondern auch die nach der Veränderung der Erziehungswissenschaft selbst.

Mandy Singer-Brodowski (Berlin) und Verena Holz (Lüneburg)